

# Rheingauer Anzeiger.

78 Jahrgang.

**Amtliches**  
für den westlichen Teil

**Kreis-Blatt** Fernsprech-Anschluß Nr. 9  
des Rheingau-Kreises.

umfassend die  
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks  
Rüdesheim am Rhein.



Vierteljahrspreis  
(ohne Traggebühren)  
mit illustriertem Unter-  
haltungsblatt Nr. 2.—,  
ohne dasselbe Nr. 1.50.

Durch die Post bezogen:  
Nr. 2.— mit und  
Nr. 1.75 ohne Unter-  
haltungsblatt.

Anzeigenpreis  
die Kleinpaltige (1/4)  
Peltzeile 20 Pfg.  
geschäftliche Anzeigen  
aus Rüdesheim 15 Pfg.  
Ankündigungen vor und  
hinter d. redaktionellen  
Teil (soweit inhaltlich  
zur Aufnahme geeignet)  
die (1/2) Peltzeile 50 Pfg.

## Sinziges amtliche Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 147

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 14. Dezember

Verlag der Buch- und Steindruckerei  
Blücher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1918.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Betr.: Weihnachtsliebesgaben.**

Im Anschluß an die Erörterungen in der gestrigen Bürgermeisterversammlung ersuche ich nochmals dringend, schleunigst mein Rundschreiben vom 22. v. Mts. betr. die Weihnachtsliebesgaben für die Truppen zu erledigen. Notwendig ist die Erklärung, daß der Kostenanteil übernommen wird und eine Angabe der Zahl der zu berücksichtigenden Kriegsteilnehmer.  
Rüdesheim, den 13. Dezbr. 1918.

Der Landrat.

Regierung Abteilung IIIa  
IIIa/1 Nr. 2350.

Wiesbaden, den 19. November 1918.

Wie unter Ziffer 5 unserer Rundverfügung vom 23. Juni 1917 IIIa/1 1237 zum Ausdruck gekommen ist, findet bei Einrichtung der Kriegsteuer durch Hingabe von Wertpapieren (§ 36 Nr. 3 Ausführungs-Bestimmungen) eine Berechnung und Einziehung von Zinsen nicht statt, da in diesen Fällen die Verzinsung in dem Annahmewert der Wertpapiere enthalten ist. Gewohnheitsmäßig verhält es sich bei den auszuführenden Erstattungen, soweit diese (§ 42 a. a. O.) durch Rückgabe von Wertpapieren an die Einzahler erfolgen.

Hinsichtlich der letzteren Fälle sind jedoch, wie wir wiederholt beobachtet haben, bei der Festsetzung der Kriegsteuerabgänge Zinsen mit berücksichtigt und seitens der Hebestellen bar zurückgezahlt worden. Dies ist unzutreffend. Die zuviel zurückgezählten Beträge müssen wieder eingezogen und von der Reichskasse zugeführt werden. In den uns bekannt gewordenen Fällen haben wir die Richtigstellung in die Wege geleitet.

Wir ersuchen, hiernach allgemein zu verfahren. Auch ist für die alsbaldige Bewirkung der etwa erforderlichen Berichtigungen von bereits festgesetzten Kriegsteuerabgängen Sorge zu tragen. Die Hebestellen wollen Sie hiernach mit Anweisung versehen und Mitteilung dorthin veranlassen, falls bezw. soweit Erstattung durch Rückgabe von Wertpapieren eintritt.

geh. Hödner.

St. 2152. Abdruck erhalten Sie zur Kenntnis und mit dem Ersuchen, die Hebestelle hierauf besonders hinzuweisen.

Wegen des Inhaltes von Ziffer 5 der Rundverfügung der Regierung vom 23. Juni v. J. verweise ich auf Seite 12—14 der Ihnen seiner Zeit zugegangenen gedruckten Anweisung und Nachtrag.

Sollten Berichtigungen von bereits festgesetzten Kriegsteuerabgängen nach vorstehendem erforderlich sein, dann ersuche ich um baldmöglichste Mitteilung, falls bezw. soweit Erstattung durch Rückgabe von Wertpapieren eintritt.

Der Vorsitzende  
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission  
des Rheingaukreises.

**Betr.: Waffen der Forstschußbeamten.**

Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat bezüglich der Waffen von Forstschußbeamten folgendes angeordnet:

Sämtlichen Preussischen Staats- und Gemeindeforstschußbeamten, sowie denjenigen Personen, die sich in der für den Staatsforstdienst vorgeschriebenen Ausbildung befinden, und den im Privatdienst stehenden Forstbeamten, die das Recht zum Waffengebrauch nach dem Gesetz vom 31. März

1837 haben, wird zur Sicherstellung der geordneten Verwaltung der Forsten und zur Sicherung der Volksernährung gestattet, die ihnen gehörigen Schußwaffen und die zur Uniform und ordnungsmäßigen Ausübung des Dienstes benötigten Waffen auch dann zu behalten, wenn im übrigen eine Einziehung dieser Waffen angeordnet sein oder werden sollte.

Die Staatsforstbeamten tragen ihre Uniform mit den bisher vorgeschriebenen Abzeichen, insbesondere dem liegenden Adler, der als amtliches Abzeichen im Sinne des § 2 des Gesetzes über den Waffengebrauch vom 31. März 1837 zu beachten ist, auch fernerhin. Entsprechendes gilt für die Gemeindeforstbeamten.

Rüdesheim, den 10. Dezember 1918.

Der Landrat.

### Auszug aus den Bekanntmachungen der Reichsbekleidungsstelle.

Paragraph 7 der Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wick- und Strickwaren vom 10. Juni/23. Dezember 1916 in der durch die Bekanntmachung über die Errichtung einer Reichsstelle für Schuhversorgung vom 28. Februar 1918 abgeänderten Fassung, betreffend Lieferung von Webwaren an solche Abnehmer, mit denen der Lieferant bereits vor dem 1. Mai 1916 in dauernder Geschäftsverbindung gestanden hat, tritt außer Kraft.

Alle von der Reichsbekleidungsstelle erlassenen Bestimmungen über getragene Uniformen treten außer Kraft.

Strümpfe, Socken und Stutzen, Kopfschäber, Kniewärmer, Leibbinden, Halsbinden, gestricke Schals, Pulswärmer, Schwiiger (Sweater) jeder Art, gestricke, gewirkte oder gehäkelte Damenwesten, gewirkte Korsettschoner und Untertaillen, Brusthalter, Büstenformer, Niederbügel, Gerabehalter und ähnliche Gegenstände, Matratzen, fertig gefüllte Inletts, abgepaßte Kopftücher, Schals und Umschlagetücher, Reise- und Schlafdecken, Decken für Tiere sind bezugsfrei.

Rüdesheim, den 10. Dezember 1918.

Der Kreisrat des Rheingaukreises.

### Hilfskräfte für den Bürodienst

(auch Stenotypisten) aus dem Kreise der aus dem Heeresdienst Entlassenen können unter Umständen in unserer Verwaltung Beschäftigung finden. Meldungen mit Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 20. ds. Mts. an uns zu richten.

Rüdesheim, den 12. Dezember 1918.

Der Kreisrat des Rheingaukreises.

### Bermischte Nachrichten.

In Rüdesheim, 10. Dez. Die Butterbelieferung ist eben eine sehr knappe. Zwar ist dem Kreise ein gewisser Bestand geliefert worden, doch hat sich die Bezirksfettstelle dessen Freigabe vorbehalten. Behauerlicherweise wird dadurch die Belieferung der Kranken mit Butter wesentlich eingeschränkt. Freigabe der vorhandenen Butter für die Krankenversorgung ist bei der Bezirksfettstelle beantragt.

Rh. Rüdesheim, 10. Dezbr. Um den aus dem Heeresdienst entlassenen Schuhmachern die Möglichkeit zu geben, ihren Beruf möglichst rasch wieder aufzunehmen, ist folgendes veranlaßt: Der

zurückkehrende selbständige Schuhmacher, der seinen Betrieb wieder aufnehmen will, oder der bereits im Besitze einer Bodenlederlarte befindliche Schuhmacher, der zurückkehrende Schuhmachergehilfen neu einstellt, hat sich zwecks Erlangung von Boden- und Schuhoberteiler an die Lederkleinhandlung oder Rohstoffgenossenschaft zu wenden, von der er in Zukunft Leder beziehen will. Für die aus dem Heeresdienst entlassenen Sattler, der seinen Betrieb wieder aufnehmen will, oder der Sattler, der zurückkehrende Sattlergehilfen neu einstellt, hat sich an die nächstgelegene Sattlerkleinhandlung bezw. Rohstoffgenossenschaft zu wenden.

† Rüdesheim, 13. Dez. Das Fleisch wird morgen Samstag, den 14. Dezbr. wie folgt verkauft:

1. bei M. Flach:

Bezirk 10 u. 11	von 8—9 Uhr vorm.
" 12 u. 13	" 9—10 "
" 1	" 10—11 "
" 2 u. 3	" 11—12 "
" 4	" 1—2 " nachm.
" 5 u. 6	" 2—3 "
" 7 u. 8	" 3—4 "
" 9	" 4 1/2—5 "

2. bei Chr. Keller:

Bezirk 22 u. 25	von 8—9 Uhr vorm.
" 23	" 9—10 "
" 24 u. 14	" 10—11 "
" 15	" 11—12 "
" 16 u. 17	" 1—2 " nachm.
" 18 u. 26	" 2—3 "
" 19	" 3—4 "
" 20 u. 21	" 4 1/2—5 "

Es entfallen 150 Gramm auf den Kopf Erwachsener, Kinder die Hälfte, von der Karte werden 10 Abschnitte abgetrennt.

Samstag, den 14. Dez. erhalten frische Wurst:

1. bei M. Flach:

Bezirk 14 u. 18	von 6—7 Uhr abends.
" 19	" 7—8 "

2. bei Chr. Keller:

Bezirk 15 u. 16	von 6—7 Uhr abends.
" 17	" 7—8 "

Es entfallen 125 Gramm auf den Kopf Erwachsener, Kinder die Hälfte. Die Fleischkarte ist vorzulegen und auf der Rückseite abzustempeln.

● Rüdesheim, 13. Dezbr. Magistrat, sowie Arbeiter- und Bauernrat geben bekannt: Am Samstag, den 14. Dezember, wird in allen Verkaufsgeschäften Weizenmehl ausgegeben. Die Kopfmenge beträgt 375 Gramm zum Preise von 26 Pfg. Lebensmittelkarten sind vorzulegen; entwertet wird die Quittung über den Bezugabschnitt 11. Abgezähltes Geld und Däten mitbringen.

### An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer.

1. Es wird hierdurch bekanntgegeben, daß der Landwirtschaftskammer für den Reg. Bezirk Wiesbaden auch in diesem Jahr Geldmittel zur Prämierung kleiner selbständiger Winzer für gute Pflege und Düngung der Weinberge und für Hofleute für langjährige treue Dienste zur Verfügung stehen. Bereits einmal Prämiierte sowie Frauen sind von der Prämierung ausgeschlossen. Ausführliche Anträge sind bis zum 31. Dezember d. J. an Herrn Landes-Oekonomierat Ott in Rüdesheim a. Rh. zu richten.

2. Auch gewährt die Landwirtschaftskammer Beihilfen an kleinere bedürftige Winzer für im Jahre 1918 ausgeführte Drahtanlagen in Weinbergen. Den Anträgen, welche ebenfalls an Herrn Landes-Oekonomierat Ott zu richten sind, sind genaue Angaben über die Größe der ausgeführten Drahtanlage, sowie über die hierdurch entstandenen Kosten anzufügen; ferner ist mitzuteilen, ob die Anlage mit oder ohne Heftvorrichtung ausgeführt worden ist.

Schilling,  
Obst- und Weinbauinspektor  
der Landwirtschaftskammer.

:: **Rüdesheim**, 13. Dez. In unserer Nachbarstadt Bingen, mit welcher der Verkehr hoffentlich bald wieder freigegeben wird, sind gestern die Polizeiverordnungen des Kommandierenden Generals der Besetzungstruppen veröffentlicht worden. Wir sehen davon ab, einen Auszug daraus heute schon mitzuteilen, da dieselben wohl amtlich in aller Kürze auch für unser rechtsrheinisches Gebiet erscheinen werden und möglicherweise keine Änderungen erfahren könnten. Den Abdruck der Polizeiverordnung legen wir zur Einsicht in unserer Geschäftsstelle offen.

:: **Rüdesheim**, 13. Dez. Infolge des Papiermangels müssen wir uns heute auf 4 Seiten Umfang beschränken. Möglicherweise können, wie bei anderen rheinischen Zeitungen, auch Verzögerungen oder Unterbrechungen im Erscheinen unseres Blattes infolge der feindlichen Besetzung unseres Gebietes eintreten. Wir bitten, gefälligst hierauf Rücksicht nehmen zu wollen. Wiederholt bitten wir, unsere Bemühungen durch recht frühzeitige Einreichung der Zuschriften unterstützen zu wollen. Die Schriftleitung.

\* Gründung einer wirtschaftlichen Zentralstelle für den Brückenkopf Mainz. Am 6. Dezember fand auf Einladung des mittelhessischen Fabrikantenvereins im „Holländischen Hof“ in Mainz eine Versammlung von Industriellen aus unserem französischen Besetzungsbereich links und rechts des Rheins statt, um die Maßnahmen zu beraten, die zur Aufrechterhaltung möglichst ungehinderter Betriebs und Verkehrs in unserem Wirtschaftsleben angebracht erscheinen. Die zahlreich besuchte Versammlung beschloß die Bildung einer „Wirtschaftlichen Zentralstelle für den Brückenkopf Mainz.“ Dieser Zentralstelle gehören folgende Herren an:

1. von der Handelskammer Mainz deren Vorsitzender Geh. Kommerzienrat Damböcker, deren Syndikus Reesmann, sowie Direktor Ritz von der Brückenbauanstalt Gustavsburg,
2. von der Handelskammer Wiesbaden deren Vorsitzender Kommerzienrat F. Fehr-Flach deren Syndikus Dr. Otto, sowie Dr. F. W. Kalle,
3. vom Mittelhessischen Fabrikanten-Verein Kommerzienrat Karl Dpderhoff,
4. von der Fabrikanten-Vereinigung für Übergangswirtschaft Biedrich deren Geschäftsführer Direktor R. G. Koehler.

Aufgabe dieser Zentralstelle ist es, während der Besetzungszeit die zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen erforderlichen Schritte zu tun unter Zuziehung von Vertretern einzelner Berufszweige nach Bedarf. Anfragen und Wünsche sind zu richten: aus dem Gebiet links des Rheins an die Handelskammer Mainz und aus dem Gebiet rechts des Rheins an die Handelskammer Wiesbaden. Sitz der „Wirtschaftlichen Zentralstelle für den Brückenkopf Mainz“ ist bei der Handelskammer Mainz.

:: Aus Wiesbaden wird berichtet: Hier ist nach einer Anordnung des Obersten Gobeck, des hiesigen Kommandanten, der Straßen- und Brückenverkehr von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens gesperrt. Für Feuerwaffen und Munition besteht Abgabepflicht. Der Drahtverkehr ruht. Der Verkehr mit dem rechtsrheinischen Ufer ist nur für Lebensmittel- und Industriebedarf gestattet.

Fast keine Gerste mehr zur Bierbereitung. Um noch mehr Gerste für die Herstellung von Graupen und die Brotstreckung freizumachen, hat der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes, Wurm, angeordnet, daß die Gerstenbelieferung der Brauereien wesentlich einzuschränken ist. Die Brauereien werden nur bis zu 5 Prozent des Frischbierverbrauches an Gerste beliebert werden. Durch diese Anordnung wird die den Brauereien überwiesene Menge Gerste etwa um ein Drittel der bisherigen Belieferung gekürzt, und es ist Sorge getragen, daß die freiwerdende Menge im Betrage von ungefähr 27 500 Tonnen sofort den Graupenmühlen zugeführt wird. — Eine weitere Kürzung war nicht möglich, weil die Brauer

bereits beliebert waren und die Gerste vermälzt hatten.

**Köln**, 10. Dezbr. Die Ortszeit wurde nach westeuropäischer Zeit eine Stunde zurückgestellt. Hier liegen jetzt die 9. und 29. englische Division und eine Kavalleriedivision, insgesamt 32 000 Mann.

**Dortmund**, 12. Dezbr. Ein Kriminalbeamter aus Berlin und ein Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrates aus Mülheim waren heute hier, um die Angelegenheit Thyssen und Stinnes zu untersuchen. Der Urheber der Anschuldigungen ist ein Kellner namens Voersch. Dieser ist Schriftführer des Sicherheitsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates in Dortmund. Bei der heutigen Vernehmung gab Voersch zu, daß er die Anschuldigungen erdichtete. Daraufhin wurde Voersch verhaftet.

**Saar**, 11. Dezbr. Wie „Het Vaderland“ meldet, ist die frühere deutsche Kaiserin in Amerongen an einem Herzleiden sehr ernstlich erkrankt. Ein Berliner Arzt wurde telegraphisch nach Amerongen gerufen.

**Neß**, 8. Dez. (Havas.) Poincaré begab sich nach seinem Eintreffen in das Rathaus, wo ihn der Bürgermeister empfing und u. a. sagte, daß Plebiszit, von dem Deutschland spreche, sei bereits erfolgt durch den den französischen Truppen bereiteten Empfang. Nach dem Vorbeimarsch der Vereine begab sich Präsident Poincaré zur Kathedrale, wo ihn der Generalvikar empfing. Nach einem Besuch auf dem Friedhof am Denkmal der 1871 Gefallenen reiste der Präsident nach Straßburg ab.

### Neueste Drahtnachrichten.

**in Berlin**, 7. Dez. Die französische Presse ergeht sich auch weiterhin in geradezu ungeheuerlichen Forderungen. So verlangt der „Radical“, daß eine breite Zone zwischen Elbe und Rhein und der tschechischen Grenze eingerichtet werde, worin nur eine Polizeitruppe sein dürfe. Der Rhein müsse Frankreichs Grenze werden.

Das Gebiet solle auf 100 Jahre von Frankreich gepachtet werden, bis die deutsche Gesinnung sich geändert habe. Die rheinische Bevölkerung müsse bei der Rückkehr des Landes abstimmen und werde sich dann wohl für Frankreich entscheiden.

Die „Libre Parole“ bekämpft den Gedanken, daß die deutsche Industrie gestärkt werden müsse, um sie für Abtragung der Kriegsschulden zahlungsfähig zu erhalten. Statt dessen wird die Ablieferung von Kunstschätzen aus den Schlössern und Herrschaftsbauern sowie die Abgabe von Gold und Silber, von Schiffen, Kohlen und Baumaterial vorgeschlagen, ferner die Abgabe aller deutschen Rohstoffe, um den Verbandsstaaten die weitestgehende Ausdehnung ihres Handels zu gestatten. Für den Rest der Kriegsschädigung wird die Besetzung deutscher Provinzen und die Auferlegung von Kontributionen gefordert.

**Berlin**, 10. Dez. Der Vertreter des „New-York Herald“ hält die Meldung von der Besetzung Berlins für sicher und glaubt, daß sie bis zur Unterzeichnung des Weltfriedensvertrages dauern wird. — Am 15. Januar soll die Konferenz über den Vorfrieden unter Zuziehung deutscher Unterhändler beginnen.

**Berlin**, 11. Dez. Von unterrichteter Seite erfährt die „Cobl. Ztg.“: „Die Regierung beabsichtigt, den Reichstag heute oder morgen einzuberufen. Die Regierung soll durch bürgerliche Elemente verstärkt werden. General Lequis ist zum Kommandanten von Berlin ernannt worden. Die Waffen müssen in Berlin abgeliefert werden.“

**Berlin**, 11. Dez. Der Frankfurter „Gen.-Anz.“ meldet: Wir haben in den letzten Tagen bereits wiederholt berichtet, daß die Entente ein neues Ultimatum vorzubereiten scheint, mit dem sie die sofortige Wiederherstellung gesetzmäßiger Ruhe und Ordnung in Deutschland erzwingen will. Wie es scheint, wird es fast zur Gewißheit, wie eine ganze Reihe von Meldungen aus den verschiedensten Quellen beweist. So erfährt die „Köln. Ztg.“ zuverlässig, daß sich die Meldung bestätigt, wonach der Bierverband die Auflösung sämtlicher A- und S.-Räte fordern wird. Die bayerische Gesandtschaft in der Schweiz hat bereits eine Erklärung der Verbandsvertreter erhalten. Der Verband lehnt nicht nur jede Verhandlung mit den A- und S.-Räten ab, sondern auch jede endgültige Regelung mit der gegenwärtigen Regierung, die er als eine einseitige sozialistische Regierung nicht als berechtigt erachtet, im Namen des deutschen Volkes zu sprechen. Nach einer Meldung des „Temps“ liegt eine Note der Alliierten an Deutschland auf sofortige Auflösung

der gesamten A- und S.-Räte der Pariser Konferenz zur Beschlusfassung vor. Die Note, die nach Wilsons Ankunft abgefaßt werden soll, sieht eine vierwöchige Frist zur Wiedereinsetzung der rechtmäßigen Zustände vor, nach Ablauf welcher Frist die Alliierten selbst die Bekämpfung des Bolschewismus in die Hand nehmen wollen. Weiter liegen zuverlässige Meldungen vor, die die Wahrscheinlichkeit dieser Drohung unterstützen. Doch soll mit der Leitung der militärischen Maßnahmen gegen Deutschland betraut sein. Die Zusammenziehung von Truppen an der deutschen Grenze dauert fort. Auch die Ansammlung von 32 000 Engländern in Köln muß damit in Zusammenhang gebracht werden. Die „Times“ schreiben, daß das Vorgehen der Spartakusgruppe für die Alliierten die Aufforderung sei, in Deutschland einzumarschieren, um dort die Ordnung wieder herzustellen. Ueberhaupt wären innerhalb der englischen Regierung in den letzten Tagen Stimmen laut geworden, die von der Regierung fordern, daß England sich nicht an Friedensverhandlungen beteiligen soll, wenn daran deutsche Vertreter des A- und S.-Rates oder der revolutionären Partei teilnehmen, die nicht zur Regierung gehören. Diese Auffassung besteht nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ auch in Frankreich und wird auf der am 12. Dezember in London beginnenden Konferenz beraten werden. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Genf hat man von Hoch einen Auftrag erhalten, alle notwendigen Maßnahmen zu einer Bekämpfung der deutschen Anarchie zu treffen.

**Köln**, 10. Dez. Der Oberbürgermeister Abenauer richtet, wie die „Köln. Völg.“ meldet, folgendes Telegramm an den Reichstagspräsidenten Fehrenbach: Im Namen der Metropole der nach untrüglichen Mitteilungen aufs schwerste gefährdeten Rheinlande bitte ich aufs dringendste, den Reichstag zur Bestätigung der Regierung Ebert-Haase nach Limburg a. d. Lahn oder nach Koblenz sofort einzuberufen. Eine zu Friedensverhandlungen fähige Regierung sofort herzustellen, ist die dringendste nationale Notwendigkeit. Nur auf diesem Wege ist ihre sofortige Schaffung möglich.

Ein ähnliches Telegramm hat der Oberbürgermeister von Koblenz geschickt.

**Berlin**, 9. Dez. Der preussische Kultusminister Adolf Hoffmann hat in einer gestrigen Versammlung erklärt: „Die Wahlen zur Nationalversammlung sind viel zu früh angesetzt. Bis zu dem bestimmten Termin kann ein großer Teil der Feldtruppen noch gar nicht zurück sein. Diesen Wählern ist also das Wahlrecht genommen. Ebenso kann die Aufklärung der breiten Volksmassen und vor allem der Frauen in der kurzen Zeit bis zur Wahl nicht in der erforderlichen Weise erfolgen. Die Eigenschaften der Revolution wird sich das Volk nicht wieder rauben lassen. Ergeben die Wahlen keine sozialistische Mehrheit, dann muß die Nationalversammlung eben gesprengt und die Diktatur des Proletariats aufgerichtet werden. Jeder Parteihänger muß dann bereit sein, auf die Barrikaden zu steigen und mit seinem Körper für die sozialdemokratische Sache einzustehen.“

Wie lange wird sich das deutsche Volk diese unglaubliche Bevormundung durch eine verschwundene Minderheit noch gefallen lassen?

**Berlin**, 11. Dez. Nach Informationen der italienischen Presse, die dem „Berl. Lokalanz.“ aus Lugano übermittelt werden, bringt Clemenceau bei den Beratungen den Antrag ein, den Beginn der Friedenskonferenz zu verschieben, um Deutschland Zeit zu geben zur Einderung der Nationalversammlung, da die Entente-Regierungen auf dem Friedenskongress wissen müßten, mit wem sie verhandeln. Der Beginn der Friedenskonferenz ist daher nicht vor Neujahr zu erwarten.

**Berlin**, 11. Dez. Wie wir hören, beschäftigt sich die Reichsregierung mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes, durch den eine Entschädigung für unschuldig erlittene Schutzhaft festgelegt wird.

### Die Frage einer rheinischen Republik.

Die preussische Regierung hat, wie die „Cobl. Ztg.“ erfährt, Schritte unternommen, um den Losreißungsbestrebungen in Rheinland-Westfalen insbesondere durch eine rege Aufklärungsstätigkeit entgegenzuwirken. Einige Vertreter des preuss. Ministeriums des Innern werden sich nach dem Rheinland begeben und dort persönlich Aufschlüsse über die gegenwärtige Lage in Preußen und insbesondere darüber geben, daß keineswegs daran gedacht wird, gewisse tief einschneidende kulturelle und wirtschaftliche Fragen, die theoretisch in Plänen und Ankündigungen aufgerollt worden sind, jetzt schon praktisch zu lösen,

eine legitime gewählte Volksvertretung ganz Preußens sich mit ihnen befassen konnte. Zwar ist noch kein endgültiger Beschluss darüber gefasst, wann eine allgemeine konstituierende Nationalversammlung für Preußen zusammenzutreten soll, doch wird diese Frage jetzt eifrig erwogen, und man gedenkt, die Wahlen spätestens gleichzeitig mit denen für die Nationalversammlung des Reiches vornehmen zu lassen.

Amsterdam, 11. Dez. Nach einem Funkpruch vom Dampfer „George Washington“ hat Wilson die Aufforderung Hertzs und Eisners zu einem Besuch in Deutschland mit der Erklärung aufgenommen, das deutsche Volk müsse jahrelang Reue zeigen und seine Verbrechen verleugnen, ehe ein Amerikaner wieder daran denken könne, nach Deutschland zu reisen, es sei denn, daß er — dazu genötigt sei.

Rotterdam, 12. Dezbr. „Daily Express“ meldet aus Paris: Der Alliiertenrat in Versailles betrachtet bis zum Zusammentritt der

deutschen Nationalversammlung den deutschen Reichstag als den einzigen gesetzlichen Faktor in Deutschland, mit dessen Vertretern die Alliierten verhandeln könnten. Auch Amerika teilt diese Auffassung.

Rotterdam, 12. Dezbr. „Daily Mail“ meldet aus New-York: Die New-Yorker Börse steht unter dem Eindruck der Nachrichten von der Verschleuderung des deutschen Reichsschatzes an die ungesetzlichen Instanzen des Arbeiter- und Soldatenrates und fordert die Beschlagnahme des Staatsschatzes durch die Alliierten bis zum Wiederausammentritt einer gesetzlichen Volksvertretung.

Rotterdam, 12. Dezbr. Die „Morning Post“ meldet: Die Alliierten verlangen die Rückerstattung der an die Arbeiter- und Soldatenräte in Deutschland ohne Zustimmung des deutschen Parlaments gezahlten Staatsgelder.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Metz, Radesheim.

## Die große Schar

unserer elenden Krüppel, Siechen, Idioten (1000), bittet in diesem Jahre besonders herzlich, ihrer zum Weihnachtsfest in barmherziger Liebe zu gedenken.

Freundliche Spenden nimmt dankbarst entgegen D. S. Braun, Superintendent, Vorstand der Krüppelhäuser, Angersburg Ostpr. (Postfachkonto Adnigsb. 2423.)

## Bestellungen

auf den

## „Rheingauer Anzeiger“

für das 1. Quartal 1919 werden von unseren Zeitungsträgern, von den Postanstalten und in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen.

Der Verlag.

## Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verschied heute in Darmstadt unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

**Frau Eleonore Adam Wwe.**

geb. Seibel

im 66. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Freitag.**

Radesheim, Darmstadt, Frankfurt a. M., Breslau,  
den 10. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Radesheimer Friedhofes aus statt.

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 16. ds. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr, wird der Unterricht in der Volksschule wieder aufgenommen.

Radesheim a. Rh., den 13. Dezember 1918.

Der Magistrat.

## Oberförsterei Radesheim.

Mittwoch, den 18. Dezember d. Js. sollen 59 rm Eichen-Scheit und Knüppel, 76 rm Eichen-Reiser I. Kl., 100 rm unaufgearbeitete Reiser im Distrikt 16, Aulhäuser Schlag, auf dem Niederwald an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr an der Sandallee.

Habe mein

**Büro nach Markt 9 verlegt.**

Rechtsanwalt **Berg**, Radesheim.

Halte von jetzt ab meine **Sprechstunden** wieder

von 8—9 vormittags  
und 1—2 nachmittags

(Sonntags nur von 8—9 vorm.)

**Dr. Kypke-Burchardi,**

Fernruf 278.

Kreisarzt.

## Frankfurter Würstchen

aus Ia Kaninchenfleisch, täglich frisch, nicht unter 50 Paar, **Streichwurst** in Dosen 1/4, 1/2 u. 1/1 Pfd. nicht unter 25 Stück laufend ab Fabrik geg. Nachn.

**Jakob Schütz, Abt. Wurstfabrik,**  
Frankfurt a. M., Neebstr. 8.

Tüchtiges

## Hausmädchen

gesucht.

Ratskeller, Radesheim.

## Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.

Bleichstraße 11, Radesheim.

## Kellereien mit Backräumen

für sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. X. Y. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Flaschengestelle

Mehrere fast neue und ältere preiswert zu verkaufen. Näheres durch Herrn Justizrat van der Seyde, Radesheim a. Rh.

## Schreibtisch oder Pult

Gebrauchter, aber guterhaltener zu kaufen gesucht. Angebote unter S. T. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Mädler's Coupékoffer

(1 größerer und 1 kleinerer.) Gef. Offerten mit Preis unter Nr. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

## Holzabfuhr

zu vergeben aus dem Radesheimer Stadtwald und

## Brennholz

verkäuflich aus dem Staatswald durch

**Jakob Hönig,**  
Holzhandlung, Wiesbaden.

Habe meinen

**1918er Wein**

in Zapf genommen und lade zum Besuche freundlichst ein.

**Michael Schön,**  
Schneidermeister,  
Radesheim, Neustraße 12.

Habe meinen

**1918er**

in Zapf genommen, Schoppen 2 Mark.

**Lorenz Altenkirch,**  
Ahnmannshausen.

## Alle Forderungen

an mich sofort anzumelden, da ich meinen Haushalt auflöse.

Lehrer **Ab. Müller,**  
Radesheim.

## Frau oder Mädchen

gesucht zum Reinigen eines Kontors.

**M. Weiderlinden.**

## Binger Weinstube

Bingen am Rhein

empfiehlt

1917er

**Gaubickelheimer Naturwein**

Schoppen Mk. 3.60,

1918er

**Ockenheimer Hockemühle**

Schoppen Mk. 2.—.

**Frau Joh. Kirschner Wwe.**

## Junger Kaufmann

mit einj. freiw. Zeugnis, der nach bestandener Lehre noch einige Zeit in größerem Fabrikgeschäft tätig war, dann zum Heere einrückte, der Kurzschrift und des Maschinenschreibens kundig, sucht anderweitig Stellung.

Angebote unter N. O. P. an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Kaufmann

(Kriegsteiln.), perfekter Buchhalter und Korrespondent, in leitender Stellung seither tätig, sucht per sofort passende Stellung evtl. auch als Aushilfe.

Angebote erbeten unter W. O. 150 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Kath. Kirche, Radesheim

3. Adventssonntag.

Evang. Zeugnis des hl. Johannes von Jesus. Joh. 1, 19—23.

6 Uhr Beichtstuhl.

7 Uhr Beichtstuhl. 7 Uhr Adventskommunion der Frauen.

7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Schulmesse. 10 Uhr Hochamt und feierlicher Dankgottesdienst für die glückliche Heimkehr unserer Helden mit Predigt. Die zurückgekehrten Soldaten nehmen die ihnen reservierten Stühle im Hauptschiff ein. Zum Schlusse des Hochamtes ist zur gleichzeitigen Feier des Erntedankfestes Te Deum.

2 Uhr ist sakr. Bruderschaftsandacht mit dem Friedensgebet.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 7 1/2 und 8 1/2 Uhr, die Schulmesse um 8 1/2 Uhr.

Montag 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.

Mittwoch 7 1/2 Uhr hl. Messe im St. Josephshilf.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberfasttage.

Samstag von 4 Uhr abends ab Beichtstuhl, 8 Uhr Salbe.

## Evangelische Kirche

zu Radesheim.

Sonntag, den 15. Dezember.

(3. Advent.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

## Bekanntmachung.

Die rückständigen Entlassungs- und Marschgelder sowie Löhnungs- und Verpflegungsgeldern werden durch die Kasse des Kontrollamts Wiesbaden, Vertramstraße 3, 1. Stock, Zimmer 48 vorm. 8.30 bzw. nachm. 3 Uhr ausgezahlt.

### I. Ordnungsmäßig Entlassene.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur derjenige auf das Entlassungsgeld von 50 Mk. und Marschgeld von 15 Mk. Anspruch hat, der vom Truppenteil ordnungsmäßig entlassen worden ist.

Zu einer ordnungsmäßigen Entlassung gehören:

- Abgabe der im Besitz befindlichen Waffen und Munition,
- Empfangnahme der Entlassungspapiere (Militärpaß und Entlassungsschein),
- Anerkennung der Stammmrolle.

Wenn eine Zahlung vom entlassenen Truppenteil nicht erfolgt, muß dieses aus den Entlassungspapieren zu ersehen sein oder es muß eine Zahlungsanweisung von diesem Truppenteil beigebracht werden. Bei denjenigen Mannschaften, die von ihrem Truppenteil mit Militärpaß bzw. Entlassungsschein abgegangen sind, wird vorausgesetzt, daß die Stammmrolle anerkannt worden ist.

### II. Befehlsmäßig Entlassene.

Mannschaften, welche vom Arbeiter- und Soldatenrat bzw. vom Bezirkskommando f. St. befehlsmäßig entlassen worden sind, haben die Stammmrolle noch nicht anerkannt. Diese Mannschaften haben sich zwecks Anerkennung der Stammmrolle schriftlich an ihren letzten Truppenteil (Kompanie usw.) zu wenden, damit dieser den Stammmrollenauszug an das Kontrollamt Wiesbaden sendet. Die Stammmrolle erkennen diese Leute beim Kontrollamt später an.

Erst nach dieser Anerkennung ist die Zahlung des Geldes möglich.

### III. Rückständige Löhnungen und Verpflegungsgelder.

Etwasige Forderungen an rückständigem Löhnungs- und Verpflegungsgeld sind unter Vorlage des Urlaubsscheines, der Verpflegungsbescheinigung, des Soldbuches usw. geltend zu machen.

### IV. Auszahlung.

Die Auszahlung des Geldes kann nur dann gewährleistet werden, wenn sich der Publikumsverkehr im Dienstgebäude in Ruhe abwickelt.

Zu diesem Zwecke sind bzw. werden Kontrollmarken mit fortlaufenden Nummern und Dienststempel versehen, ausgegeben und zwar kommen zur Auszahlung:

Nr. 75—100	Mittwoch	den 11. Dezember	18	vormittags
Nr. 101—125	Mittwoch	" 11. "	18	nachmittags
Nr. 126—150	Donnerstag	" 12. "	18	vormittags
Nr. 151—175	Donnerstag	" 12. "	18	nachmittags
Nr. 176—200	Freitag	" 13. "	18	vormittags
Nr. 201—225	Freitag	" 13. "	18	nachmittags
Nr. 226—250	Samstag	" 14. "	18	vormittags
Nr. 251—275	Samstag	" 14. "	18	nachmittags
Nr. 276—300	Sonntag	" 15. "	18	vormittags
Nr. 301—325	Montag	" 16. "	18	vormittags
Nr. 326—350	Montag	" 16. "	18	nachmittags
Nr. 351—375	Dienstag	" 17. "	18	vormittags
Nr. 376—400	Dienstag	" 17. "	18	nachmittags
Nr. 401—425	Mittwoch	" 18. "	18	vormittags
Nr. 426—450	Mittwoch	" 18. "	18	nachmittags
Nr. 451—475	Donnerstag	" 19. "	18	vormittags
Nr. 476—500	Donnerstag	" 19. "	18	nachmittags
Nr. 501—525	Freitag	" 20. "	18	vormittags
Nr. 526—550	Freitag	" 20. "	18	nachmittags
Nr. 551—575	Samstag	" 21. "	18	vormittags
Nr. 576—600	Samstag	" 21. "	18	nachmittags
Nr. 601—625	Sonntag	" 22. "	18	vormittags
Nr. 626—650	Montag	" 23. "	18	vormittags
Nr. 651—675	Montag	" 23. "	18	nachmittags
Nr. 676—700	Dienstag	" 24. "	18	vormittags

Die ausgegebenen Kontrollmarken sind daselbst zurückzugeben. Die Auszahlung der nächsten Nummern wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kontrollamt Wiesbaden.

## Jagd-Verpachtung.

Freitag, den 27. Dezember 1918,

mittags 1 Uhr,

wird die Jagd der Gemeinde **Kansel**, umfassend ca. 723 Hektar Feld und Wald, auf 9 Jahre vom 1. Januar 1919 ab im Gemeindegem. dahier öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Jagd enthält einen guten Bestand besonders an Rehen, Hasen und Wildschweinen und ist von der Bahnstation **Vorch a. Rh.** 5 Kilometer bequem zu erreichen.

Die Pachtbedingungen können auf dem Bürgermeisteramt eingesehen oder gegen Einsendung von 1 Mark von diesem bezogen werden.

Der Jagdvorsteher.  
Kriß.

### Bessere Spielsachen,

wie gr. Eshervice, gr. Kaufladen, Dampfmaschine mit Modellen, Bücher etc., Turnrek u. Ringe. 2köpfiger Stuhl-Schlitten, Wäschemangel zu verkaufen.

Marktstraße 24, Radesheim.

### 2 tüchtige Hausmädchen

werden gesucht. Wäsche wird aus dem Hause gegeben, Zentralheizung vorhanden.

Schriftl. Angebote sind zu richten unter F. F. 10 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Möbel-Versteigerung.

Samstag, den 14. Dezember, mittags 1 Uhr,

läßt Herr **Emil Bergel** in seiner Wohnung, Weberstraße 9, wegzugshalber gegen gleich bare Zahlung folgende Gegenstände versteigern:

1 eintürigen und 1 zweitürigen Kleiderschrank, 2 Betten mit Matragen, 2 Kommoden, 1 Waschtisch, mehrere Stühle, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 neue Singer-Nähmaschine, 1 Regulateur, 1 großen Wandspiegel, 1 Nähmaschine, 1 Küchenanrichte, Porzellan, Glasfächer, 3 Lampen u. dergl. mehr.

Versteigerung eine Stunde vor Beginn des Verkaufs.

Radesheim, den 12. Dezember 1918.

**J. Heinz**, Auktionator.

Rheinstraße 31

Telefon 187.

## Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 16. Dezember 1918,

von vormittags 9 Uhr ab,

läßt Herr Lehrer **Müller** hier in seiner Wohnung Feldstraße 23 durch den Unterzeichneten nachstehende

### Möbel

öffentlich, meistbietend, freiwillig gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Pianino, 1 Vertikow, 2 Sofas, 1 Tisch mit Decke, 6 bessere Rohrstühle, 1 Trumeauspiegel, 4 hölzerne komplette Betten, 2 eiserne kompl. Betten, 1 eis. Kinderbett, 4 Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 Waschtisch, div. Tische, 1 Nähmaschine, 1 Nähstisch, 1 Schreibtisch, div. Bilder, Bücher, 1 Spiegel, 1 Teppich, div. Vorlagen und Vorhänge mit Gallerien, div. Stühle, div. Hängelampen für Gas und Petroleum, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Küchenschrank mit Glasauflage, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Gasherd, 1 Spülstein, div. Küchengeräte, Porzellan und Glaswaren, 1 Badewanne mit Ofen und Rohr, 1 große Waschbütte, 1 Wasch- und Wringmaschine, 1 Fliegenschrank, 1 Herren- und 1 Damenrad, div. Gartengeräte, 1 große Baumleiter, 1 Stehleiter, ausgestopfte Vögel, 1 Partie Kohlen u. Holz, 1 Einmachsäpchen und 1 Ständer mit Inhalt, 1 kl. Fäßchen, 1 Violine mit Kasten, 1 Säule, div. Bett- und Tischwäsche, Damenkleider u. dergl. mehr.

Radesheim, den 10. Dezember 1918.

**Schnellert**,

Gerihtsvollzieher in Radesheim a. Rh.

## Oeffentliche Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abt. A. Nr. 64 ist heute zu der Firma **Robert Bruns-Wülfesfeld**, Radesheim eingetragen, daß der Firmeninhaber **Adolf Bruns-Wülfesfeld** gestorben ist und das Geschäft nach nachauischem Erbschaftrecht auf seine Witwe **Elisabeth geb. Lutterbeck** zu Radesheim a. Rh. übergegangen ist.

Dem Fräulein **Luise Bruns-Wülfesfeld** zu Radesheim a. Rh. ist Procura erteilt.

Radesheim a. Rh., 4. Dezember 1918.

Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Gerihtsvollzieher **Schoenen** hat seinen Dienst am hiesigen Amtsgericht wieder angetreten.

Die Dienstgeschäfte desselben umfassen die Geschäfte aus den Gemeinden **Almannshausen, Aulhausen, Eibingen, Espenschied, Johannisberg, Lorch, Vorchhausen, Presberg, Kansel, Radesheim, Stephanshausen** und **Wollmerschied**.

Sein Vertreter ist Gerihtsvollzieher **Schnellert**.

Radesheim a. Rh., den 11. Dezember 1918.

Preußisches Amtsgericht.

Der Aufsichtsrichter.

## Bekanntmachung.

Unsere Mitglieder und Freunde erinnern wir daran, daß in unserer ordentlichen Hauptversammlung vom 25. November 1917 einstimmig beschlossen wurde, unsere Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftung umzuwandeln und die Stammanteile von 200 Mk. auf 500 Mk. bei einer Haftsumme von 1000 Mk. für jedes Mitglied zu erhöhen.

Diejenigen Mitglieder, die hiervon Gebrauch machen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die diesbezüglichen Eingahlungen und Anträge nach unseren Satzungen noch im Laufe des Monats Dezember ds. Js. erfolgen müssen, falls das erhöhte Stammanteil im Jahre 1919 dividendenberechtigt sein soll.

Kaus a. Rh., den 11. Dezember 1918.

**Vorschuß- und Credit-Verein**  
G. F. m. u. S.